



Antwort zur Anfrage Nr. 1337/2013 der Stadtratsfraktion BÜRGERBEWEGUNG PRO MAINZ
betreffend **Schadstoffbelastung im ehem. SPAZ-Gebäude Wilhelm-Quetsch-Straße 1 in Bretzenheim (PRO MAINZ)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wurden im Deckenbereich oder in anderen Bereichen des SPAZ-Gebäudes Asbest oder andere gesundheitsschädliche Materialien verbaut?
 - a) Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Stadt daraus?

Die Verwaltung geht davon aus, dass im Gebäude Wilhelm-Quetsch-Straße auch asbesthaltige Materialien verbaut wurden. Die bautechnische Behandlung wird im Rahmen der konkreten Umbauplanung festgelegt.

2. Wurden von Seiten der Stadt Untersuchungen durchgeführt, die Belastungen des Gebäudes mit Schadstoffen geprüft haben?
 - a) Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?
3. Wurden die Kosten für die fachgerechte Entsorgung und schadstofffreie Sanierung des SPAZ-Gebäudes bei den Umbaumaßnahmen berücksichtigt und auf wie viel € belaufen sich diese?

Die vermutete Asbesthaltigkeit hat keine Auswirkung auf die Eignung des Gebäudes für die vorgesehene Nutzung. In der Regel ist mit Asbest bei Umbauten im unbewohnten Zustand umzugehen und die eventuell notwendigen Sanierungen stellen sich nicht als Kostentreiber dar, die die Umsetzung der Maßnahme in Frage stellen.

Mainz, 24.01.2014

gez.
Kurt Merkator
Beigeordneter